

PRESSEMELDUNG

Legale Migration weltweit möglich machen

Berlin, 1. Dezember 2017 – Ab kommenden Montag beraten im mexikanischen Puerto Vallarta Vertreterinnen und Vertreter der UN-Mitgliedsstaaten über den Globalen Pakt zu Migration. Aus Sicht von VENRO, dem Verband für Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe, sollte der Pakt konkrete Schritte benennen, wie legale Migrationswege weltweit ausgebaut werden können.

"Wir dürfen Migration nicht nur restriktiv und aus einer Abwehrhaltung heraus diskutieren", sagt Bernd Bornhorst, Vorstandsvorsitzender von VENRO. "Wenn es gelingt, Migration global und gerecht zu steuern, können sowohl die Herkunftsländer als auch die Zielländer und die Migranten selber profitieren. Darum brauchen wir weltweit legale Zuwanderungswege für Migranten."

VENRO erwartet von der Bundesregierung, bei den Beratungen in Mexiko für eine entwicklungsfördernde Gestaltung der Migration einzutreten. Der Pakt muss auch Schutz und Zuwanderungswege für diejenigen garantieren, die zur Migration gezwungen werden.

"Nicht nur wegen Krieg und Konflikten müssen Millionen Menschen ihre Heimat verlassen. Auch Dürre, Überflutungen, Verwüstung oder Versalzung der Böden führen zunehmend zu Wanderungsbewegungen. Darum müssen wir den Klimawandel und die strukturelle Armut bekämpfen, die die Ursachen dieser unfreiwilligen Migration sind," sagt Bernd Bornhorst.

Den VENRO-Standpunkt "Migration entwicklungsfördernd gestalten" finden Sie [hier](#).

Diese PM finden Sie zum Download [hier](#).

Presseanfragen und Kontakt:

Eva Wagner | 030/2639299-23 | e.wagner@venro.org

VENRO (www.venro.org) ist der Bundesverband entwicklungspolitischer und humanitärer Nichtregierungsorganisationen (NRO). Ihm gehören rund 130 deutsche NRO an, die in der privaten oder kirchlichen Entwicklungszusammenarbeit, der Humanitären Hilfe sowie der entwicklungspolitischen Bildungs-, Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit tätig sind.